

Datum: Donnerstag, 5. Dezember 2024

Datum	Ort	Anlass
11.12.2024	Sitzungssaal, Rathaus	Verabschiedung des Haushalts 2025

Haushaltsrede zum Haushalt 2025

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

was uns das nächste und die kommenden Jahre bundes- und weltpolitisch bringt, ist noch völlig ungewiss. Mit Sorge blicken wir auf die vergangene Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten, die anhaltenden Krisen und Kriege auf der Welt, die aktuelle Instabilität unserer Bundesregierung und die abflauende wirtschaftliche Konjunktur. Zwar sind wir als Gemeinde von zahlreichen bundes- und weltpolitischen Faktoren abhängig, aber es lässt sich immer wieder feststellen, dass wir hier immer noch in beschaulicher, friedlicher und stabiler Lage der Gestaltung unserer Gemeinde nachgehen können. Die kommunale Selbstverwaltungsgarantie ermöglicht uns das. Sie ermöglicht uns, selbst vor Ort zu entscheiden, was und wie viel Geld wir in unseren Ort investieren wollen. Auch wenn wir abhängig sind von Bund und Land, so haben wir doch ein hohes Maß an Eigenständigkeit. Diese Eigenständigkeit verpflichtet uns aber in besonderem Maße zu verantwortungsvollem Handeln. Wir sind also selbst dafür verantwortlich, was wir tun und was wir nicht tun. Dazu gehört auch, dass wir zum Schutz unserer nachfolgenden Generationen vernünftig wirtschaften. Gerade diese Investitionen tätigen, die unsere Kinder oder auch unsere Wirtschaft weiterbringen oder der Daseinsvorsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger dient.

Die Zeiten werden aber härter. Wir haben in der Vergangenheit grundsätzlich gut gewirtschaftet. Wir haben immer dafür gesorgt, dass der Gemeinde über Steuern, Gebühren und Beiträge auch die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stehen. Kressbronn a. B. hat deshalb auch kein Einnahmenproblem. Aber wir unterliegen – und das gehört zur Wahrheit dazu – demselben Verhängnis wie alle anderen Gemeinden, was unsere Ausgaben betrifft. Stellenweise sind diese zu hoch. Wir haben hohe Unterhaltungskosten in vielen Bereichen, weil wir uns eine umfangreiche Infrastruktur leisten. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir uns auf Dauer, wenn wir nicht über unsere Verhältnisse leben wollen, diese Infrastruktur nicht in allen Bereichen leisten können. Diese Erkenntnis ist schmerzlich, gehört aber, wenn man Verantwortung trägt, dazu. Deshalb muss klar sein, dass auch wir unsere laufenden Ausgaben und damit auch einen Teil unserer Infrastruktur zunehmend genauer auf den Prüfstand stellen müssen. Wir werden uns in Zukunft nicht alles leisten können, was wir uns gerne wünschen würden. Pflichtaufgaben gehen vor, freiwillige Aufgaben müssen grundsätzlich

hintenanstehen. Wir werden uns im kommenden Jahr genau damit befassen müssen. Wir werden Prioritäten setzen müssen.

Mir ist dabei aber wichtig zu betonen, dass dies keinen Stopp von Investitionen bedeutet. Kressbronn a. B. bleibt eine Gemeinde, die stets mit einem positiven Blick vorausschaut. Wir stehen auch weiterhin zur Notwendigkeit von Investitionen in Bildung, Wirtschaft, Daseinsvorsorge und Infrastruktur. Nach diesem Prinzip haben wir auch für das Jahr 2025 geplant.

Ich möchte nun wie in jedem Jahr die wesentlichen bzw. größeren Investitionen kurz erwähnen: Am Anfang steht dabei der Investitionsschwerpunkt. Dieser liegt im Jahr 2025 ganz ohne Zweifel bei einem Bildungsprojekt. 3,4 Mio. Euro investieren wir als Baukostenrate in das Kinder- und Familienzentrum im Baugebiet Bachtobel. Weitere 474.000 Euro entfallen dabei auf den Neubau des Gemeindearchivs, der sich im Keller des Gebäudes befindet. 750.000 Euro sind als erste Baukostenrate für den Erweiterungsbau des Parkschulzentrums eingeplant. Wir investieren daher als Gemeinde im Jahr 2025 rund 3,9 Mio. Euro in Bildung. Wir unterstützen aber auch unsere Freiwillige Feuerwehr mit der Anschaffung eines GW-T klein für rund 75.000 Euro und verbessern damit die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Nach langer Planung gehen wir davon aus, dass 2025 der 4. Bauabschnitt der Bodanstraße saniert werden kann. Unser Kostenanteil beträgt 621.000 Euro sowie 150.000 Euro für die Brücke über den Nonnenbach. Um die örtlichen Vereine zu unterstützen und das Sanierungsareal im Bereich Bodanstraße abzuschließen, werden wir den Strandbadparkplatz mit Festplatz modernisieren. Bei einem Gesamtbudget von 1,5 Mio. Euro sind im Haushalt 2025 dafür 420.000 Euro angesetzt. 140.000 Euro wollen wir in neue Festbuden investieren. Die alten Hütten sind nicht nur in die Jahre gekommen, sie sind auch besonders schwer und kompliziert aufzubauen. Durch neue Festbuden wollen wir den optischen Gesamteindruck bei örtlichen Festen, aber auch den Aufbau vereinfachen und beschleunigen. Im Naturstrandbad muss der Steg saniert und ertüchtigt werden. 110.000 Euro werden wir dafür aufwenden. Dass die Raiffeisenstraße saniert werden muss, ist auch hinreichend bekannt. Nächstes Jahr wollen wir eine Planungsrate dafür mit 30.000 Euro einstellen. 10.000 Euro sind für die Planung zu einem Amphibientunnel an der Iriswiese vorgesehen. 60.000 Euro gehen in die Aufwertung der Straßenbeleuchtung. Da die Urnenwiese auf dem Gemeindefriedhof stark angenommen wird, wollen wir die Urnenreihengräber ausweiten, neue Bäume pflanzen und auch neue Stelen für die Namen anbringen. Dafür sind 38.000 Euro vorgesehen. Um unsere Ortsbeschilderung zu modernisieren, investieren wir 150.000 Euro in ein neues Wegeleitsystem. Am Klimaschutz bleiben wir ebenfalls dran. 250.000 Euro sind für weitere Photovoltaikanlagen, 120.000 Euro für eine Wärmeplanung angedacht. Beim Glasfaserausbau sollen unsere kleineren Teilorte und Weiler nicht auf der Strecke bleiben. Deshalb investieren wir nochmals rund 1,2 Mio. Euro. Bei 150.000 Euro Eigenmitteln können wir nach wie vor auf 90 % Förderungen von Bund und Land setzen.

Trotz der angespannten Haushaltslage ist unser Investitionsbedarf im kommenden Jahr hoch. Aus diesem Grund rechnen wir auch damit, dass wir seit Langem wieder eine Neuverschuldung

eingehen müssen. In Relation zu unserem Eigenkapital wie auch der Tatsache, dass wir die letzten Jahre stets Schulden abgebaut haben, ist das aber vertretbar.

Ich möchte mich nun noch an dieser Stelle bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten ganz herzlich bedanken. Bedanken für Ihre Mitwirkung an diesem Haushalt, für Ihre Unterstützung der Verwaltung, die gute Zusammenarbeit und auch für Ihr allgemeines Engagement zum Wohle dieser Gemeinde.

Für die Ausarbeitung des Haushalts auf Grundlage der tatsächlichen und politischen Vorgaben gilt wieder dem Team im Amt für Gemeindefinanzen unter der Leitung von Kämmerer Matthias Käppeler sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die daran mitgewirkt haben, ein großer Dank. Ihnen allen gilt aber auch ein besonderer Dank für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit für die Gemeinde insgesamt.

Wir blicken trotz mancher getrübtten Stimmung dennoch insgesamt optimistisch ins kommende Jahr 2025. Als Verwaltung und als Gemeinde geben wir wieder unser Bestes für unsere Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam mit Ihnen, dem Gemeinderat, bringen wir unseren Ort weiter voran.

Herzlichen Dank.